

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	13 (1897)
Heft:	40
Rubrik:	Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die im Kreisschreiben Nr. 167 vom 26. Oktober angemeldeten neuen Sektionen

Handwerker- und Gewerbeverein Herzogenbuchsee,
Handwerkerunterstützungsverein Willisau und Umgebung,
Schweizer Bierbrauer-Verein

sind ohne Widerspruch aufgenommen worden. Wir entbieten ihnen herzlichsten Willkommen.

Neu haben sich angemeldet:

Union valaisanne des arts et métiers (Walliser kantonalen Gewerbeverband), umfassend die Gewerbevereine in Monthey, Martinach, Sitten, Leuk-Stadt und Brig, mit Vorort in Monthey;

Gewerbeverein Mülheim (St. Thurgau).

Wir begrüßen diese neuen Bundesgenossen, speziell auch diejenigen aus dem Wallis um so mehr, als sie die noch schwache Mittellandschaft in der französischen Schweiz in so erfreulichem Maße vermehren und stärken.

Schließlich bringen wir den Sektionsvorständen in Erinnerung, daß mit 15. Dezember die Frist zur Beantwortung der Fragebogen betreffend Anwendung des eidg. Fabrikgesetzes abgelaufen ist. Wir müssen daher um beförderliche Zusendung allfällig noch ausstehender Fragebogen ersuchen.

Mit freundschaftlichem Gruß!

Für den leitenden Ausschuß:

Der Präsident:
J. Scheidegger.

Der Sekretär:
Werner Krebs.

Verbandswesen.

Zürcherischer kant. Handwerker- und Gewerbeverein.

In seiner Sitzung vom letzten Sonntag konstituierte sich der Vorstand folgendermaßen: Vizepräsident Hr. M. Linde (bish.), Quästor Hr. J. Hablühel (bisher), beide in Zürich, Aktuar Hr. G. Binkert in Winterthur (neu, an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Hrn. Sekundarlehrer G. Weber in Zürich). Präsident ist durch Wahl der Delegiertenversammlung Herr Nationalrat Berchtold in Thalwil. Außer der Verteilung der Beiträge an die Lehrlingsprüfungen bildete einen bemerkenswerten Verhandlungsgegenstand die Schaffung eines kantonalen Gewerbesekretariates, dessen Anregung aus der letzten Delegiertenversammlung hervorging in der Weise, daß der Vorstand beauftragt wurde, zu untersuchen, ob sich nicht das Aktariat des kantonalen Vereins mit demjenigen des stadtzürcherischen Gewerbeverbandes vereinigen lasse. In der Diskussion des kantonalen Vorstandes gestaltete sich die Lösung der Frage zu einem kantonalen Gewerbesekretariat aus und es wurde eine Spezialkommission bestellt, welche die Sache prüfen und detaillierte Vorlage machen soll.

Bauhandwerksmeister in Luzern. Dienstag abend fand im großen Saale zu „Meggern“ in Luzern die konstituierende Versammlung des Allgemeinen Meisterverbandes des Bauhandwerks Luzern statt. Etwa 70 Meister des Bauhandwerks waren anwesend und erklärten einstimmig und unterschriftlich den Beitritt zum Verband. Der Vorstand wurde bestellt aus den Hh. Schlossermeister Jakob Keel, Präsident; Malermeister Clavadecher, Vizepräsident; Gipsermeister Karl Weidmann, Kassier.

Zweck des Verbandes ist: Allgemeine Solidaritätserklärung bei organisiertem Streik auf dem Platze Luzern in irgend welcher Branche des Bauhandwerks und geschlossene Stellungnahme gegenüber der Arbeiterorganisation. Die Gründung des Verbandes erfolgte auf die Initiative des Baumeistervereins, veranlaßt durch die maßlosen Uebergriffe des Schweiz. Gewerkschaftsbundes beim letzten Maurerstreik.

Die Arbeitgeber in den Granitsteinbrüchen von Biasca haben gegenüber der drohenden Streikgefahr ein Syndikat gegründet. Gleichzeitig ist eine Kommission von sieben Mitgliebern zum Schutze ihrer Interessen und für die Unterhandlungen mit den Arbeitern eingesetzt worden.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Friedhofsanlage Rüschlikon an Baumeister J. Tiefenthaler daselbst.

685 Schulbänke für die Schulen der Stadt Zürich. Schreinerarbeit an Biber u. Leuthold in Horgen; Beschläge an Dr. Schenk in Bern.

Die Lieferung von guß- und schmiedeeisernen Säulen für das neue Postgebäude in Freiburg wurde von der Direktion der eidgen. Bauten an die „Ateliers de constructions mécaniques“ in Bevel vergeben.

Die Erstellung der Wasserversorgung Dachsen ist um die Summe von Fr. 34,500 an die Firma Rothenhäusler Frei u. Co. Winterthur, vergeben worden; die Kosten für die Zuleitung zu den Häusern sind in dieser Summe nicht inbegriffen.

Erstellung des zweiten Lösses der Bergbachverbauung von Tablat an Johs. Rüsch, Bauunternehmer in Dachsen-Bonwil.

Verschiedenes.

Gewerbemuseum Zürich. In Sachen des Gewerbemuseums formuliert nunmehr der Vorstand des Gewerbeverbandes seine Wünsche in einer Eingabe an die Gewerbemuseumskommission. Zunächst wird das Programm, welches vor Jahresfrist festgestellt worden ist für die Fühlung der Meisterschaft mit der Anstalt in seinen 12 Postulaten in Erinnerung gerufen. Es weist dem Museum folgende Aufgaben zu: Durchforschung des einheimischen Marktes, Beschaffung von Roh- und Hilfsstoffen etc., Vorführungen und Demonstrationen, Sammlung älterer, namentlich aber muster-gültiger moderner Objekte, Besorgung eines Auskunftsbureaus, Durchführung eines Zeichenbureaus, Einrichtung einer Bibliothek, Veranstaltung von Spezialausstellungen, allgemeine Vorträge, Wirken durch die Tagespresse, Stellung von Preisaufgaben, Fühlung mit dem Gewerbeverband. Hierzu kommen noch als Ergebnis der von 134 Mann besuchten Versammlung, zu welcher eine Spezialkommission den gesamten Gewerbebestand eingeladen hatte, eine Anzahl ergänzender Forderungen. Das Auskunftsbureau soll so organisiert sein, daß nicht nur im Gewerbemuseum selbst alle Hülfsmittel zum Nachschlagen und zur Auskunfterteilung bereit gehalten, sondern daß in den verschiedensten Berufsarten Fachexperten bezeichnet werden, die dem Museum in Fachfragen sofort an die Hand gehen könnten. Die weitgehende Organisation der Anstalt soll entsprechend der ihr beigemessenen Bedeutung als dringend wünschbar bezeichnet werden. Natürlich dürfte sich das Bureau nicht nur auf kunstgewerbliche Fragen beschränken, sondern in der Hauptsache auch technische und merkantile in seinen Bereich ziehen. Das Gleiche gilt von den Fachvorträgen. Die Meisterschaft hat sich zur Bestellung von Referenten bereit gezeigt, die namentlich über neu ausgestellte Objekte orientieren. Für die permanente Sammlung liegen Wünsche der Maler, Schlosser, Schreiner, Schuhmacher betr. Berücksichtigung von Spezialitäten vor. Ähnlich geht es mit der Bibliothek, die Schlossern, Schneidern, Schuhmachern, Gärtnern, Schreibern, Malern unvollkommen erscheint. Allseitig wurde die Öffnung von 9 bis 12 und 5 bis 9 gewünscht, Sonntags von 10 bis 12 Uhr. Verschiedene Gewerbe sprechen sich zu Gunsten einer stehenden Ausstellung zürcherischer moderner Arbeiten aus, allein der Raum wurde einstimmig als zu klein bezeichnet und neuerdings auf den Bau der schon 1885 verlangten Ausstellungshalle gedrungen. Immerhin sollte der vorhandene Platz bestens ausgenützt werden und außerhalb des Gewerbemuseums wären Spezialausstellungen zu veranstalten durch das Gewerbemuseum. Betreffend Maschinenausstellungen ist die Meinung, daß die